

BENJAMIN JAWORSKYJ



# Abenteuer

## Landschaftsfotografie



**humboldt**



# Inhalt

## Einleitung

6

## Equipment

8

Objektiv .....	9
Rucksack .....	16
Kamera .....	19
Stativ .....	29
Filter .....	32
Fernauslöser .....	44

## Das richtige Fokussieren

46

Autofokus .....	47
-----------------	----

## Einstellungen

54

Blende .....	55
Iso .....	56
Verschlusszeit .....	60
Format .....	66

## Gestaltungshilfsmittel

71

Gitternetz .....	72
Goldener Schnitt .....	74
Zwei-Drittel-Regel .....	77
Vordergrund .....	79
Diagonale .....	82
Kompositionsbeispiele .....	83



## Wetter

88

Klarer Himmel .....	91
Sommer, Sonne, Sonnenschein .....	94
Bewölkt .....	96
Teilbewölkt .....	99
Regen .....	102
Unwetter .....	104
Schnee .....	106
Nebel .....	110

## Jahreszeiten

112

Frühling .....	114
Sommer .....	118
Herbst .....	122
Winter .....	126

## Tageszeit

130

Vormittag, Mittag, Nachmittag .....	133
Abend .....	138
Morgen .....	143
Nacht .....	147

## Visualisierung

150



<b>Themen und Motive</b>	<b>160</b>
Berge .....	162
Seen .....	166
Strände .....	170
Steine und Formationen .....	174
Wälder .....	179
Wolken .....	182
Wellen .....	184
Sonne .....	187
Wasserfall .....	192
Bachlauf .....	194
Sterne .....	198
Polarlichter .....	202
Verlassene Orte und Maschinen .....	208
<b>Schlusswort</b>	<b>212</b>
<b>Digitale Hilfsmittel</b>	<b>214</b>
Websites .....	215
Tabellen .....	216
<b>Danksagungen</b>	<b>220</b>

# Einleitung

Hallo und schön, dass du dir dieses Buch gekauft oder es vielleicht auch geschenkt bekommen hast. Während du diese Zeilen liest, bin ich wahrscheinlich irgendwo auf der Welt unterwegs und mache das, was ich am liebsten mache: Landschaften fotografieren, filmen und erleben. Genau darum geht es in diesem Buch.

Landschaftsfotografie ist weitaus mehr, als einfach nur auf den Knopf zu drücken, wenn man draußen ist. Es ist Philosophie, Meditation und immer ein Erlebnis. Es geht um das richtige Licht, den richtigen Winkel, das richtige Wetter, den magischen richtigen Augenblick. Oft bin ich mehrere Stunden an der gleichen Stelle und beobachte, wie sich die Wirkung der Landschaft verändert. Dieses Buch habe ich fast ausschließlich auf Flughäfen, in Flugzeugen, in einem kleinen Zimmer in Norwegen, in einem Hotel auf den Azoren und in einer Hütte in Schottland geschrieben. Für mich gibt es nichts Schöneres, als die Welt zu entdecken und schlussendlich auch fotografisch festzuhalten.

Über die letzten Jahre hat sich einiges an Wissen angesammelt, das ich mit dir teilen möchte. Techniken, die dir helfen, bestimmte Situationen im Foto widerzuspiegeln, Tricks und Ratschläge rund ums Thema Equipment und jede Menge Inspiration für deine nächsten Trips. Dabei lege ich vor allem Wert auf das richtige Wetter, auf Tageszeiten und Kompositionsmöglichkeiten. Vorab: Es gibt kein

schlechtes Wetter und es gibt keine schlechte Tageszeit. Es gibt nur unterschiedliche Wirkungen. Manchmal hast du auch keine Option, weil du nicht den Luxus hast, dir fünf Tage Zeit für dieselbe Stelle zu nehmen. Gerade wenn man mit der Familie im Urlaub ist oder auf einer Rundreise, kann man sich das Wetter nicht aussuchen. Es gibt aber trotzdem Tricks und Kniffe, wie du das Bestmögliche aus deiner Situation rausholen kannst, um trotzdem tolle Shots zu bekommen.

Ich wünsche dir viel Spaß mit diesem Buch, und wie immer gilt: Theorie ist gut, Praxis ist besser. Geh raus und setze das Wissen in diesem Buch um. Probiere es mit deinem Equipment aus und höre nie auf zu lernen.

Beobachte, entdecke und habe Spaß in der Natur!



# Das richtige Fokussieren

Für ein scharfes Foto muss man richtig fokussieren. Die schlechte Nachricht zuerst: In der Landschaftsfotografie ist der Autofokus oft unbrauchbar. Die gute Nachricht: Wir brauchen ihn auch so gut wie nie und lernen, wie einfach man manuell fokussieren kann. Im Folgenden geht es um die verschiedenen Techniken, die du zum Fokussieren nutzen kannst.



## Autofokus

Der Autofokus ist zweifelsohne eine tolle Erfindung, die uns aber leider auch faul und dumm gemacht hat. Wer schon immer mit einem Autofokus gearbeitet hat, der versteht das Fokussieren oft nicht richtig. Fokussieren bedeutet einfach nur, dass auf eine bestimmte

Entfernung scharf gestellt wird. Steht etwas z. B. zwei Meter weit weg, dann wird auf zwei Meter Entfernung fokussiert. Steht etwas 40 Zentimeter entfernt, dann wird auf 40 Zentimeter Entfernung fokussiert usw. Der Autofokus macht nichts anderes, nur dass er uns das Einschätzen und Einstellen der Entfernung abnimmt.

Nutzen wir aber z. B. einen ND-Filter oder möchten bei Nacht fotografieren, dann ist der Autofokus nicht mehr nutzbar. Deshalb empfehle ich jedem, der Landschaften fotografieren möchte, gleich manuell zu fokussieren. Das erleichtert im Dunkeln dann die Arbeit enorm und macht dich sicherer.

## Manueller Fokus

Der manuelle Fokus ist kein Hexenwerk, und Kameras haben Hilfen integriert, um dir das manuelle Fokussieren zu erleichtern. Ein paar dieser Hilfen habe ich dir hier zusammengefasst. Nicht jede Kamera und nicht jedes Modell hat alle diese Hilfen. Schau am besten im Handbuch nach, was deine Kamera unterstützt.





### Fokusvergrößerung im Live-View

Schalte dafür einfach in den Live-View der Kamera und drücke dann auf das Lupensymbol (oder das bei deiner Kamera entsprechende Symbol, siehe im Handbuch der Kamera). Es erscheint ein Kästchen, das du im Bild mit den Cursortasten bewegen kannst. Jetzt kannst du digital zoomen und siehst besser, ob das Bild scharf ist oder nicht. Du kannst bei den meisten Modellen sogar zwei- bis dreimal reinzoomen. So hast du echt eine super Kontrolle über deine Schärfe. Einmal richtig eingestellt, musst du es so gut wie nicht mehr verstellen.



Die digitale Vergrößerung kann dir beim manuellen Fokussieren helfen.

### Fokusskala auf dem Objektiv

Gute Objekte für die Landschaftsfotografie haben eine Entfernungsskala an der Außenhülle. Drehst du den Fokusring, dann verändert sich die Zahl auf dem Strich. Die Zahlen zeigen dir die Entfernung



Die Fokusskala zeigt dir die Entfernung an, auf die du fokussierst.

an, auf die du scharf stellst. Steht dein Motiv also einen Meter weg, stellst du auf die 1, steht es zwei Meter weit weg, auf die 2 und steht es mehr als die letzte Zahl weg, dann stellst du es auf „unendlich“. Diese Methode ist die beste, wenn es um Aufnahmen bei Nacht geht.

#### EXTRATIPP

Manche Kameras haben zusätzlich eine Fokusskala in der Kamera. Bei Sony-Kameras z. B. mit Original-Sony-Objektiven ohne Skala auf dem Objektiv ist die Skala automatisch in der Kamera aktiv, sobald man in den „manuellen Fokus“-Modus der Kamera wechselt und am Fokusring dreht.

### Focus Peaking (Kantenabhebung)

Viele spiegellose Kameras bzw. Kameras mit teildurchlässigem Spiegel haben eine Kantenabhebung (engl. Focus Peaking). Man kann die Farbe und die Stärke verändern und nach seinen Bedürfnissen anpassen. Wie die Kantenabhebung funktioniert, habe ich Dir schon oben im Kapitel „Kamera – Zusatzfunktionen“ erläutert. Die krisselnden Linien zeigen dir jetzt an, wo du fokussiert hast. Krisselt der Vordergrund im Bild, ist dein Fokus sehr weit vorne, und krisselt der Hintergrund, dann bist du meistens auf unendlich. Ein tolles Feature!



Die Kantenabhebung macht das manuelle Fokussieren kinderleicht.

# Themen und Motive

Wenn ich unterwegs bin, halte ich meine Augen, wie du jetzt bereits gelesen hast, immer nach bestimmten Dingen und Mustern offen. Es ist eine Mischung aus Erfahrung und persönlichem Interesse. Wenn ich Teilnehmer bei einem Workshop habe, können acht Leute nebeneinanderstehen und das gleiche Motiv fotografieren, und am Ende hat trotzdem jeder ein anderes Bild gemacht. Weil jeder auf andere Dinge achtet. Das ist das Tolle an der Fotografie!



Full-time Islands  
Island Photographs  
Manufactured by U.S.  
Licensed by ANDRETTINA

Stanley

Scimitar

Travis  
Patterson

Auf den folgenden Seiten habe ich viele großartige Bilder mit ihrer Entstehungsgeschichte, dem Standort und den Einstellungen für dich zusammengestellt. Sie zeigen alle unterschiedliche Motive und Themenbereiche und sind rund um die Welt entstanden. Alle Brennweitenangaben, wenn nicht anders beschrieben, beziehen sich auf das Vollformat. In den meisten Fällen hatte ich eine Sony A7R im Einsatz.



## Seen

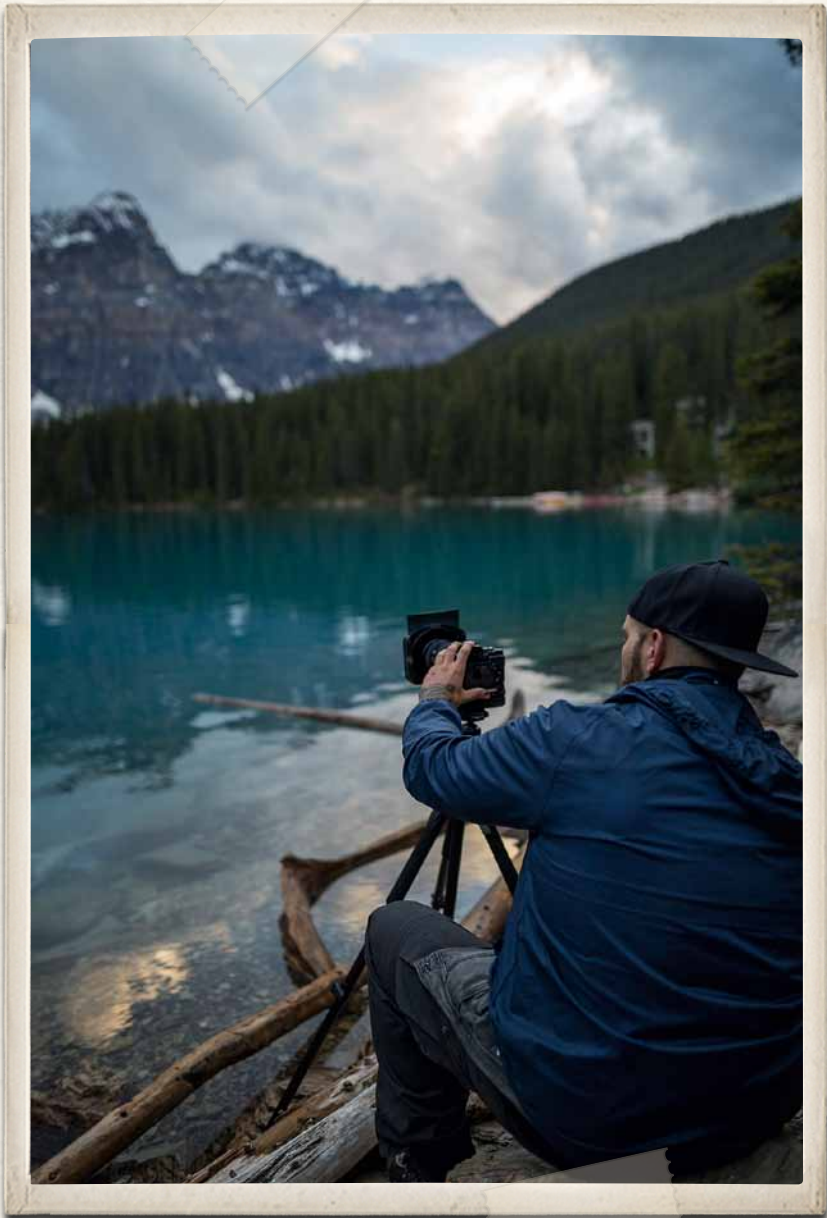
Einer meiner Lieblingsseen in den letzten Jahren ist der Lake Moraine in Alberta/Kanada. Wie bei dem Bild vorher bereits erwähnt, ist die Stelle des Fotos identisch mit der Stelle des Bergfotos. Nur die Brennweite hat sich hier verändert. Statt 300 mm habe ich nun 22 mm genutzt. Die Brennweite habe ich gewählt, weil ich mit 64x-ND-Filter, Polfilter und Verlaufsfilter übereinander gearbeitet habe und sonst bei 16 mm einen dunklen Rand im Bild gehabt hätte.

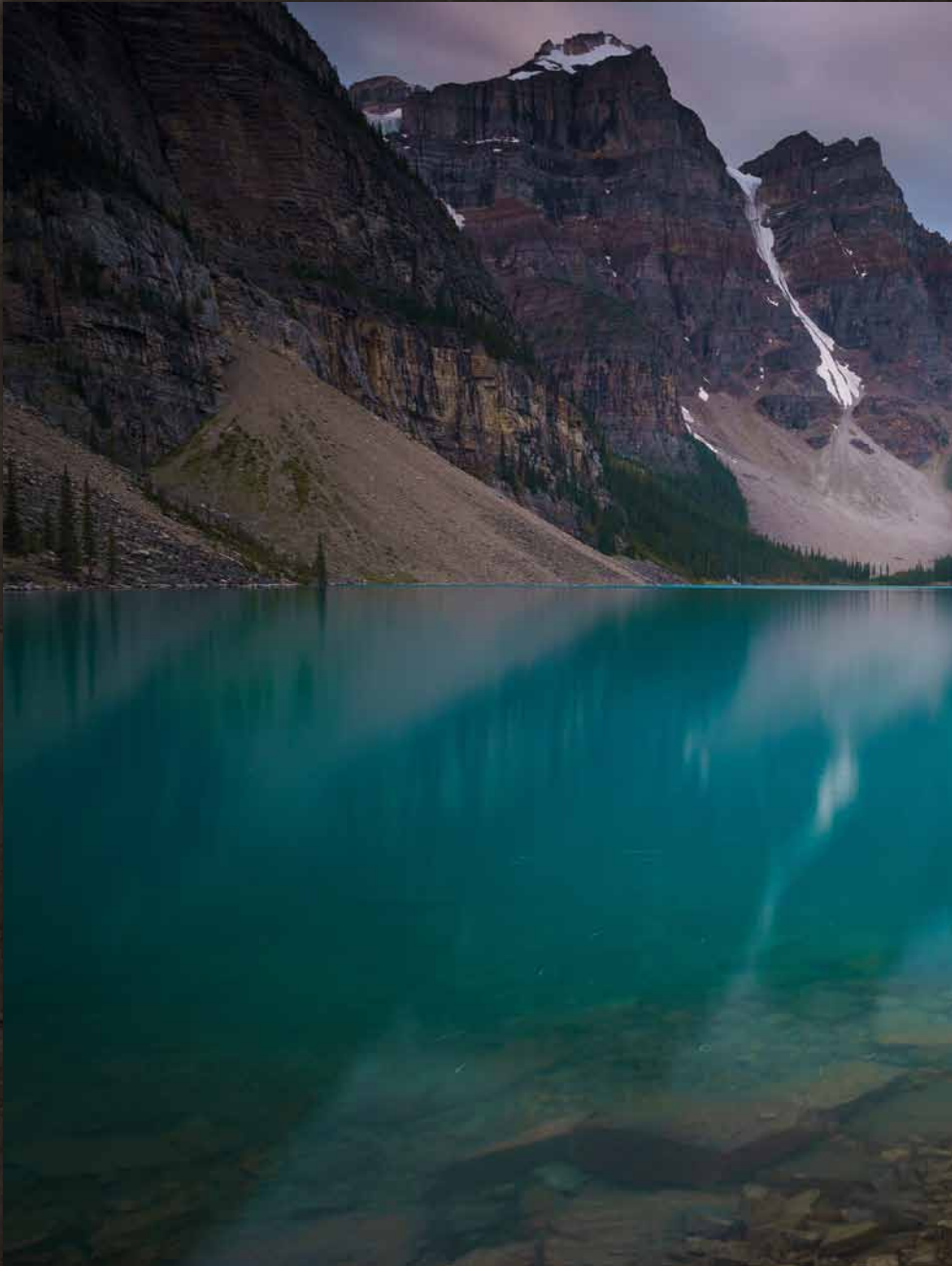
Der Zeitpunkt der Aufnahme war kurz nach Sonnenuntergang, also später als bei dem vorherigen Bild. Insgesamt war ich mindestens zwei Stunden an dieser Stelle des Sees, zu der man nur kommt, wenn man die Felsen hinunterklettert. Im Vordergrund sieht man einen Ast, welchen wir ins Wasser gezogen haben, um einen sogenannten „Catch“ im Bild zu haben, einen Blickfang.

Durch die Superlangzeitbelichtung von 40 Sekunden ist das Wasser mit seiner schönen grün-blauen Farbe extrem glatt, und auch die Wolken über den Bergen sind verwischt.

Der Polfilter entspiegelt hier den Vordergrund im Wasser, der ND-Filter verlängert die Verschlusszeit, und der Verlaufsfilter dunkelt den Himmel ab.











## Steine und Formationen



Die Natur hat manchmal schon fantastische Formen und Strukturen zu bieten. Diese zu entdecken und natürlich zu fotografieren ist der Reiz der Landschaftsfotografie.

Eines der Wahrzeichen von Australien sind die Remarkable Rocks auf Kangaroo Island. Diese Steinformationen liegen an einer steilen Klippe und wurden von Wind und Wetter geformt. Ich war nur einen Tag an dieser Location und hatte unserem Guide gesagt, dass wir früher aufbrechen müssen als sonst üblich. Bereits um 6 Uhr holte Rosemarie uns bei unserer Unterkunft ab, und so konnten wir früh am Morgen ohne viele Touristen die Steine bestaunen. Das Wetter spielte mir in die Karten, und der blaue Himmel mit seinen dicken Wolken war perfekt für eine Langzeitbelichtung. Es herrschte allerdings ein ganz schöner Wind dort oben, was für die Arbeit mit Stativ und längere Belichtungen nicht ganz optimal ist. Ich habe mir eine flache Position gesucht und die Stativbeine möglichst weit auseinandergespreizt, damit es stabiler steht. Mit meinem 1000x-ND-Filter habe ich dann verschiedene Verschlusszeiten ausprobiert und bin schlussendlich bei 25 Sekunden geblieben.

Durch den Wind und die sich schnell bewegenden Wolken gab es ein harmonisches Spiel zwischen den starren zerklüfteten Steinen und den dramatischen dynamischen Wolken. Das Bild habe ich anschließend in Schwarz-Weiß umgewandelt, damit man sich nicht von Farben ablenken lässt.









Canon EOS 6D / 16 mm / f22 / 128 s / ISO 50

# Schlusswort



In der Landschaftsfotografie musst du dir viel Zeit nehmen. Für mich geht es darum, die Natur zu erkunden, verstehen zu lernen und zu genießen. Es geht nicht darum der Erste, Schnellste oder Beste zu sein, sondern darum, seine innere Ruhe zu finden. Eine Art Meditation. Oft ist der Weg auch schon ein Erlebnis, wenn man im Dunkeln einen Berg hochkraxelt oder bei Neumond durch den Wald läuft.

Man lernt aufmerksamer zu sein, auf Kleinigkeiten zu achten und bewusster zu fotografieren. Versuche Bilder im Voraus zu visualisieren. Stelle dir vor, was du bräuchtest, damit das Bild für dich stimmig ist. Brauchst du Schnee, Sonne oder den Mond? Werde dir klar darüber, und dann warte bis es so weit ist. Plane über Mond und Sonnenstand und den Wetterbericht. Gehe raus und halte die Augen offen.

Besuche denselben Ort immer wieder und achte darauf, ob dich andere Dinge an diesem Ort anfangen zu inspirieren und faszinieren. Bekomme ein Gefühl dafür, was dir Spaß macht und was für dich funktioniert – und dann mache es so oft, bis es spielend leicht für dich ist. Lerne zufrieden zu sein, wenn du ein oder sogar vielleicht gar kein gutes Bild pro Tag machst. Du musst keine 100 Bilder mitbringen von einem Trip. Mir reicht ein Bild pro Trip, das mich umhaut. Das kommt an die Wand. Für 100 Bilder hast du eh keinen Platz.

Probiere lieber, das eine Bild so gut wie möglich zu schießen. Ich fahre lieber nur zu zwei Plätzen, Tag für Tag immer wieder, und bekomme dann das Licht, das ich brauche, statt wie ein Flummi von Spot zu Spot zu springen, nur damit ich möglichst viel sehen und fotografieren kann.

Sei Entdecker, sei Abenteurer, aber sei geduldig.



**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86910-224-5 (Print)

ISBN 978-3-86910-225-2 (PDF)

ISBN 978-3-86910-226-9 (EPUB)

Der Autor: Benjamin Jaworskyj fotografiert mit und aus Leidenschaft. Sowohl auf seinen Kanälen [jaworskyjpictures](http://jaworskyjpictures.com) und [lernvonben.de](http://lernvonben.de) als auch in seinen Live-Workshops zeigt er unzähligen Hobbyfotografen eindrucksvoll, wie einfach es ist, tolle Fotos zu machen. Ihm folgen mehr als 310 000 Menschen in sozialen Netzwerken. Fotobegeisterte aus ganz Deutschland schätzen ihn, weil er kompliziertes Fotografieren verständlich auf den Punkt bringt.

Originalausgabe

© 2016 humboldt

Eine Marke der Schlüterschen Verlagsgesellschaft mbh & Co. KG,  
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover  
[www.schluetersche.de](http://www.schluetersche.de)  
[www.humboldt.de](http://www.humboldt.de)

Autor und Verlag haben dieses Buch sorgfältig geprüft. Für eventuelle Fehler kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

**Lektorat:** Dateiwerk GmbH, Nathalie Röseler, Pliening  
**Covergestaltung:** Kerker + Baum Büro für Gestaltung, Hannover  
**Fotos:** Benjamin Jaworskyj  
**Grafiken:** snyGGG – Fotolia.com: 122  
picsfive – 123rf.com: 6, 38, 74, 166  
picsfive – Fotolia.com: 6, 94, 113, 133, 143, 147, 151, 161, 186, 194, 199  
**Coverbilder:** Ricardo Rolle, picsfive – Fotolia.com, Kerker + Baum  
**Layout:** Sehfeld, Hamburg  
**Satz:** PER Medien & Marketing GmbH, Braunschweig  
**Druck und Bindung:** Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe



## Starte ins Abenteuer Landschaftsfotografie!

Wie finde ich die richtige Location? Wie stelle ich die Kamera ein? Wie nutze ich Licht und Wetter optimal aus? Benjamin Jaworskyj erklärt verständlich, wie großartige Landschaftsfotos entstehen. Nutze seine wertvollen Tipps zum richtigen Fokussieren oder zur Bildgestaltung und lass dich von den vielen Beispielen inspirieren! Noch nie wurde dir Landschaftsfotografie so faszinierend in einem Ratgeber erklärt. Für alle, die einfach bessere Landschaftsfotos machen möchten!



**Alles drin: wichtige Grundlagen, nützliche Technik, wertvolle Tricks und großartige Bildbeispiele**

**BENJAMIN JAWORSKYJ** fotografiert mit und aus Leidenschaft. Sowohl auf seinen Kanälen *jaworskyjpictures* und *lernvonben.de* als auch in seinen Live-Workshops zeigt er Hobbyfotografen eindrucksvoll, wie einfach es ist, tolle Fotos zu machen. Ihm folgen mehr als 310.000 Menschen in sozialen Netzwerken. Unzählige Fotobegeisterte schätzen ihn, weil er kompliziertes Fotografieren verständlich auf den Punkt bringt.

[www.humboldt.de](http://www.humboldt.de)

ISBN 978-3-86910-224-5



9 783869 102245 26,99 EUR (D)